

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880**

241 (12.10.1880)



# Beilage zu Nr. 241 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 12. Oktober 1880.

## Belgien.

Brüssel, 8. Okt. (Ft. Stg.) Die letzten Wochen der Ausstellung werden hauptsächlich vom Landvolk und den Arbeitern in den Provinzen zu ihrem Besuche benutzt. Der öffentliche Wohlstand Belgiens läßt sich einigermaßen aus der Thatsache erkennen, daß gestern an 60,000 Leute ihre Entrées zur Ausstellung bezahlten. — Das nationale bibliographische Komitee bereitet die Veröffentlichung eines Katalogs aller in Belgien von 1830 bis 1880 veröffentlichten Werke vor, von denen die meisten, darunter viele sehr bemerkenswerthe, in der Ausstellung zu sehen sind. — Es sind Nachrichten von der vierten belgischen Expedition nach Centralafrika unter dem Kapitän Kamaders eingetroffen. Die Expedition geht rüstig vorwärts. Der Aufbruch von Bagawoyo fand am 22. Juli statt. Zu Ende v. M. war die Expedition in Centralafrika.

## Großbritannien.

London, 8. Okt. Am Samstag fand in Carrich-on-duir ein Massenmeeting statt, dem zwischen 15- bis 20,000 Personen anwohnten. Mr. Dillon warnte das Volk, kein allzu großes Vertrauen in das Unterhaus zu setzen; stehe das Volk entschieden Schulter an Schulter, so bliebe den Gutsheeren nichts übrig als nachzugeben ohne einen Appell an das englische Kabinet. Am gleichen Tage fand in Boyle, Grafschaft Roscommon, ein von 30,000 Personen besuchtes Massenmeeting von Pächtern statt, welchem die Parlamentsmitglieder Dr. Commins und Mr. James Kelly beiwohnten. Letzterer erklärte in einer Ansprache, daß das Maß von Gerechtigkeit, welches man Irland zu messen werde, von dem Druck abhängt, den das irische Volk im Verlaufe des kommenden Winters auf das Parlament ausübe. — Bei einem von 700 Personen besuchten Landmeeting in Kileary, Grafschaft Armagh, griffen einige der Redner die Gutsheeren in leidenschaftlicher Weise an; ab und zu ertönten aus den Reihen der Versammelten Rufe, wie: „Erschießt sie“, „Nieder mit ihnen, mit der Königin und der Regierung“, „Keinen Pachtzins mehr“, „Ueberlaßt die Gutsheeren uns, wir wollen mit ihnen fertig werden.“ Nach Newry zurückgekehrt, hielten die Redner der Landliga leidenschaftliche Ansprachen an die im Imperial-Hotel versammelte Menge. — Ein Plakatanschläger, welcher am vorigen Freitag in Crofshaghin,

Grafschaft Armagh, unliebsame Plakate anschlag, wurde angegriffen und schließlich ermordet. Von vier verhafteten Leuten sind drei wieder auf freien Fuß gesetzt, der Vierte in Haft behalten worden. — Sir Edward Denny hat die Pächter seiner Besitzungen, welche die Stadt Tralen und das Land in der Umgegend meilenweit umfassen, durch seinen Anwalt per Rundschreiben benachrichtigen lassen, daß er den gegenwärtigen Pächtern Pachtverträge für ewige Zeiten gewähren wolle. Der in 1829 fixirte Pachtzins soll beibehalten und außerdem ein sechsjähriger Pachtzins als Äquivalent für die Bewilligung des ungestörten Pachtbesitzes gezahlt werden. Die Pächterschaft erachtet diesen Vorschlag als den besten, der bis jetzt zur Lösung der Landfrage in Irland gemacht worden.

Dr. Thomas Carlyle leidet an sehr großer Schwäche, obgleich er nicht an das Bett gefesselt ist. Schon seit einiger Zeit ist er unipälich und verbringt die Nächte schlaflos.

## Afien.

Manila, 28. Aug. Vergangene Woche lag einige Tage das deutsche Kriegsschiff „Freya“ auf hiesiger Rhede. Es machte auf seiner Reise von Honolulu nach den chinesischen Gewässern hier Station. Leider konnte der Mannschaft von unsern Landsteuern hier, der jüngsten Ereignisse wegen, wenig geboten werden, da es an Räumlichkeiten fehlt, um eine gefellige Zusammenkunft zu arrangiren. Die Erdbeben haben ja Alles zerstört und die wenigen deutschen Familien sind überall in den umliegenden Dörfern und Vorstädten zerstreut, wo sie äußerst nothdürftig hergestellte Hütten bewohnen, bis wieder anderweitiges geeigneteres Logis für sie geschaffen ist.

## Südamerika.

Aus Buenos-Ayres wird dem „Reuter'schen Bureau“ via Lissabon unter'm 8. September gemeldet: Der Gouverneur Moreno, seine sämtlichen Minister, die Mitglieder der Municipalität und der Chef der Polizei haben nunmehr thätiglich ihre Demission gegeben und der National-Interventor hat von dem Regierungspalast Besitz genommen. Letzterer ordnete die Einstellung der Verkäufe von Staatsländereien an. Präsident Avellaneda ist mit seiner Familie nach der Stadt zurückgekehrt. Zahlreiche Nationalregimenter wurden aufgelöst und die Mannschaften heimgeschickt. Eine am 5. d. ab-

gehaltene politische Versammlung endete mit einem Aufruhr, während dessen viele Polizisten verwundet wurden. Aus Montevideo wird eine Ministerkrise gemeldet.

## Vermischte Nachrichten.

V Karlsruhe, 9. Okt. Ein neuer Komet wurde am 29. September von Dr. Hartwig in Straßburg entdeckt. Nach einer von dem Entdecker berechneten Bahn passirte der Komet bereits am 7. September seine Sonnennähe und da er sich ebenfalls von der Erde entfernt, wird er täglich beträchtlich schwächer. Bei der seit den ersten Oktobertagen herrschenden absolut trüben Witterung konnte er bisher nicht an hiesiger Sternwarte beobachtet werden, auch gestern Abend gelang es nur ihn kurz vor Untergang durch Wolken aufzufinden. Der Komet stand in der Nähe des Sternes  $\beta$  Herculis und war als teleskopischer Komet noch recht hell; bei genauer Kenntniß seines Ortes war er in einem gewöhnlichen Opernglas noch gerade zu erkennen. Er hat einen kleinen, etwa 2 Grad langen Schweif. Interessant ist derselbe insofern, als er nach Prof. Winnecke's Angaben sehr wahrscheinlich mit einem im Jahre 1506 beobachteten Kometen identisch ist. Letzterer wurde nur kurze Zeit wahrgenommen und die zum Theil chinesischen Beobachtungen führten zu einer unsicheren Bahnbestimmung, so daß eine einfache Vergleichung der Bahnelemente jenes Kometen mit denen des gegenwärtigen die Identität nicht sehr wahrscheinlich machen würde. Eine Berechnung des Laufes des eben entdeckten Kometen für die Zeit der Erscheinung des Kometen 1506 führt jedoch zu einer vollen Uebereinstimmung mit den Beobachtungen des letzteren. Es wäre darnach die Zahl der bekannten periodischen Kometen durch die jüngste Entdeckung wiederum vermehrt worden.

— In der aufgeregtesten Stunde einer der letzten, sehr bewegten Wiener Börsentage fand ein kostbarer Mund noch Zeit und Lust genug zu folgendem Witworte. Stand da ein Mann mitten im Gewühle, dem man nachfragt, daß er sich in seinem Geldgeschäfte um den konstanten Zinsfuß wenig kümmerne. „Was für einen schönen Fuß Sie doch haben!“ bemerkte einer der Nahestehenden ganz harmlos zu ihm. „Das ist gar nichts“, fiel ein Dritter dazwischen, „da müssen Sie erst seine Zinssüße sehen...“

— Der Schauplatz der Sensationsnachricht von der Entführung eines Knaben, der, nachdem das verlangte Lösegeld nicht gefendet worden, ermordet wurde, ist nicht Amsterdam, sondern Haag. Der Knabenräuber hat, bevor er das Kind ermordete, einen Brief an dessen Eltern gerichtet, in welchem er ihnen mittheilte, daß er das Kind umbringen würde, wenn ihm nicht bis zum 24. September auf eine in dem Briefe bestimmt vorgeschrie-

## Handel und Verkehr.

### Handelsberichte.

Börsenberichte vom 9. Okt. Frankfurt: matt, starke Rückgänge der Spekulationswerthe. Deutsche Staatspapiere ziemlich behauptet, ausländische Fonds niedriger, ebenso Decker. Prioritäten, Bahnen und Renten. — Die Abendbörse setzte die fallende Tendenz fort.

Berlin: matt, das Angebot theilweise drängend.

Paris: matt auf große Verkäufe von Deutschland.

Der Börsenverkehr vom 10. in Frankfurt brachte starkes Aussehen mit erheblichen Kursrückgängen, mit Ausnahme der deutschen Staatspapiere. Decker. Goldrente fiel auf 72 $\frac{1}{2}$ %, Papier. 59 $\frac{1}{2}$ %, Renten von 1871 auf 88 $\frac{1}{2}$ %, 11. Orient auf 55 $\frac{1}{2}$ %, Ungar. 88 $\frac{1}{2}$ %, Kreditaktien 230 $\frac{1}{2}$ %, Staatsbahn 231, Diskonto 170, Decker. 500-fl. Loose 117, Decker. 3proz. Südbahn-Prior. 52 $\frac{1}{2}$ %. Berlin meldet vom 10. sehr matte Kurse auf allen Gebieten.

Aus New-York wird vom 9. starke Haufe in Getreide berichtet, Weizen von 1.12 auf 1.17 gestiegen, Mehl von 4.30 auf 4.50, Mais von 53 auf 55.

D. Frankfurt a. M., 9. Okt. Börsenwoche vom 3. bis 8. Okt. Die Börse hielt in den letzten acht Tagen, in höherem Grade als bis bisher gesehen, enge Fühlung mit den politischen Vorcommisnissen und erklärte sich hieraus die andauernden Schwankungen zwischen „fest“ und „matt“, die der Tendenz ein unklüßtes Gepräge verliehen. Sie bewegte sich nämlich konform den ebenfalls im Jidzad zwischen „günstig“ und „ungünstig“ bewegenden Nachrichten über die Dulcigno-Frage. Nachdem man auf schlimme Meldungen am letzten Samstag in matter Haltung verkehrt hatte, konnte sich Montags eine bessere etablieren, da der Mangel neuer Informationen vom Schauplatz der Flotten-demonstration günstig gedeutet wurde. Von Dienstag ab überwogen die Hubschpotten. Die wenig betriebende Aufnahme, welche die letzte türkische Note bei den Mächten gefunden, gab zu der Befürchtung Raum, daß weitere Verhandlungen aus der gegenwärtigen Situation entstehen werden. Die energische Sprache der englischen Blätter, welche der Regierung zu entschlossenem Vorgehen riefen, sowie die Meldung eines Wiener Blattes bezüglich des Vorschlags, die Türkei durch Okkupation einer Insel des Archipels und Blockirung türkischer Häfen zur Nachgiebigkeit zu zwingen, leistete gestern der inzwischen begonnenen Abwärts-

bewegung neuen Vorschub und machte sich erst wieder eine Besserung geltend, als von London höhere Kurse einliefen. Im heutigen Verkehr mußten sich die Kurse der tonangebenden Werthe, in verhältnißmäßig größerem Maße auch Renten und Bahnen, einer weiten Kursreduktion gefallen lassen, da die Ausstellungen der „Daily News“, welche, außer der Blockirung, eine Beschlagnahme der Hafeneinfänge zur Bekämpfung der Gläubiger in Aussicht stellen, die herrschende Verunsicherung vermehren. Die Abschwächung hätte noch größere Dimensionen angenommen, wenn nicht zeitweise eine Opposition der immer noch mächtigen Hauffepartei hervorgetreten wäre.

Kreditaktien bewegten sich zwischen 241 $\frac{1}{2}$  und 237 $\frac{1}{2}$ %. Staatsbahn-Aktien variirten a 237 $\frac{1}{2}$ —240 $\frac{1}{2}$  und 235 $\frac{1}{2}$ %. Lombarden gingen a 68 $\frac{1}{2}$ —71—69 $\frac{1}{2}$  um. Decker. Bahnen waren im Ganzen matter. Siebenbürger weisen einen Rückgang von 2 $\frac{1}{2}$  fl. Busch-tiebrader von 3 $\frac{1}{2}$  fl., Elisabeth von 2 fl., Elbtal von 3 $\frac{1}{2}$  fl. und Nordwest von 2 $\frac{1}{2}$  fl. auf. Deutsche Bahnen brädelten theilweise in Kurse ab. Oberpfälzer befestigten sich auf Berliner Impulse 2 $\frac{1}{2}$  Proz., ebenso Rechteoderfer, die 1 $\frac{1}{2}$  Proz. stiegen. Pälzische Nord getraut und 1 $\frac{1}{2}$  Proz. höher. Decker. Prioritäten sind bei ruhigem Geschäft wenig verändert. Renten zeigten sich vernachlässigt, sind aber in der Mehrzahl nur um Bruchtheile niedriger. Darmstädter, Antwerpener, Badische Bank, Brüsseler und Bayer. Handelsbank konnten ihren vorwöchigen Kurs behaupten. Ausländische Fonds waren matter. Ungar. Goldrente verlor auf die Witterungen Szapary's im ungarischen Unterhause über das Budget pro 1881, ca. 1 $\frac{1}{2}$  Proz. Decker. Renten schlossen je ca.  $\frac{1}{2}$  Proz. niedriger. Renten durchgehends matter und offerir. Loose gleichfalls niedriger, besonders 1880er und Ungarische. Von Wechseln Paris fest, andere etwas theurer. Privatdiskonto 4 $\frac{1}{2}$  Proz.

Berlin, 9. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Oktober 220.50, per Oktober-November 217.—, per April-Mai 217.50. Roggen per Oktober 211.50, per Oktober-November 208.75, per April-Mai 197.75. Rüböl loco 54.—, per Oktober-November 53.80, per April-Mai 57.50. Spiritus loco 58.80, per Oktober-November 57.50, per April-Mai 58.10. Hafer per Oktober 148.—, per April-Mai 148.—. Feucht.

Rhein, 9. Okt. Weizen loco hiesiger 22.—, loco fremder 22.50, per November 22.20, per März 22.40. Roggen loco hiesiger 22.—, per November 21.15, per März 20.40. Hafer loco 14.—. Rüböl effekt. mit Faß 29.50, per Oktober 29.10, per

## Witterungsbeobachtungen.

der meteorologischen Station Karlsruhe.

Dtbr.	Baro- meter.	Thermo- meter in C.	Feuch- tigkeit in Perz.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
9. Morgs. 2 Uhr	748.7	17.8	59	E.	w. bew.	heiter.
„ Nachts 9 Uhr	749.2	9.8	95	SE.	klar	„
10. Morgs. 7 Uhr	750.7	9.2	89	„	bedeckt	Regen.
„ Morgs. 2 Uhr	752.1	16.0	70	SE.	w. bew.	heiter.
„ Nachts 9 Uhr	754.8	11.2	91	„	bedeckt	veränderlich.
11. Morgs. 7 Uhr	754.4	9.4	93	„	„	„

Bremen, 8. Okt. (Per transatlantischen Telegraph.) Der Postdampfer „Nedar“, Kapitän B. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 26. Septbr. von Bremen und am 28. Septbr. von Southampton abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten in New-York angekommen. — Mitgetheilt durch die Herren A. Schmitt u. Sohn, Dirichstraße hier, Vertreter des „Norddeutschen Lloyd“.

## Frankfurter Kurse vom 9. Oktober 1880.

Feste Reduktions-Verhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmf., 7 Gulden = 12 Rmf., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmf., 1 Franc = 80 Pfg., 1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmf.

Staatspapiere.		Eisenbahn-Aktien.		Kreditloose.		Wechsel und Sorten.	
Baden 3 $\frac{1}{2}$ Obligat. fl. 97 $\frac{1}{2}$	6 Köln-Minden-St. Thlr. 147	5 Rhein. Kreditbank Thlr. 106 $\frac{1}{2}$	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 99 $\frac{1}{2}$	4 Heidelberg-Speyer Thlr. 54 $\frac{1}{2}$	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 99 $\frac{1}{2}$	4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr. 98 $\frac{1}{2}$	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 99 $\frac{1}{2}$	4 Westf. Friedr.-Franz Thlr. 141 $\frac{1}{2}$	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 100	4 1/2 Pfälz. Nordbahn Thlr. 123 $\frac{1}{2}$	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 „ Nordbahn Thlr. 95	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 99 $\frac{1}{2}$	4 „ Rechte Oder-Weer Thlr. 145 $\frac{1}{2}$	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 77	6 1/2 Rhein-Stamm Thlr. 158 $\frac{1}{2}$	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 104 $\frac{1}{2}$	5 Böhml. West-Bahn fl. 190	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 100 $\frac{1}{2}$	5 Elisabeth-Bahn fl. 159 $\frac{1}{2}$	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 100 $\frac{1}{2}$	5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl. 229	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 61 $\frac{1}{2}$	5 West-Franz.-St.-Bahn fl. 234	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 60 $\frac{1}{2}$	5 West-Süd-Lombard fl. 69 $\frac{1}{2}$	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 90 $\frac{1}{2}$	5 West-Nordwest fl. 144 $\frac{1}{2}$	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 90 $\frac{1}{2}$	5 „ Lit. B. fl. 168 $\frac{1}{2}$	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 69 $\frac{1}{2}$	5 „ Lit. A. fl. 146 $\frac{1}{2}$	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 57 $\frac{1}{2}$	5 „ Lit. C. fl. 102 $\frac{1}{2}$	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 102 $\frac{1}{2}$	5 „ Lit. D. fl. 101 $\frac{1}{2}$	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 21 $\frac{1}{2}$	5 „ Lit. E. fl. 84	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 1891	5 „ Lit. F. fl. 84 $\frac{1}{2}$	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100
„ 4 „ „ fl. 106 $\frac{1}{2}$	5 „ Lit. G. fl. 85 $\frac{1}{2}$	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100	5 D. Effekt-u. Wechsel-Bf. 100



hene Art 75,000 Gulden zugestellt würden. Das „Rotterdamfche Nieuwsblad“ veröffentlicht in einer besonderen Beilage eine zinkographische Nachbildung dieses Briefes, um die Falschheit der Kopie des Mörders zu erleichtern. Der Brief zeigt eine feste und klare Handschrift. „Ich muß“ — schreibt darin u. A. der Mörder — „meine Sachen retten. Gutwillig würde ich mir doch nicht genug Geld dazu geben, darum mache ich es so, wobei ich mich gleichzeitig an der Mutter, welche ich hasse, in ihrem Sohne rächen kann.“ An einer andern Stelle des Briefes erklärt der Mörder, daß er „kein kaltes holländisches Blut in den Adern habe“. Beide Wendungen legen fast den Gedanken nahe, daß der Uebelthäter bei seinem Verbrechen nicht nur von Geldgier, sondern auch von persönlicher Rache getrieben wurde. Bis jetzt ist noch keine Spur von ihm entdeckt, obgleich derselbe die Freiheit gehabt haben soll, einem andern holländischen Blatte noch eine Postkarte zu schicken, in welcher er weitere Frevelthaten ankündigt. Der Vater des ermordeten Knaben, ein Herr Theophil Bogardt, ein sehr reicher Mann, hat bereits 10,000 Gulden für die Habhaftwerdung des Mörders ausgesetzt.

— Haag, 6. Okt. Das Geheimniß, welches bis jetzt die gräßliche Mordthat in den Scheveninger Dünen umgab, beginnt sich aufzulären. Die Veröffentlichung des Facsimiles des von Hrn. Bogardt empfangenen Drohbrieves hat zur Entdeckung des wahrscheinlichen Schreibers desselben geführt. Dies ist ein ehemaliger Unteroffizier von den Grenadieren, später in gleicher Eigenschaft im indischen Heere und dann wegen Krankheit entlassen und nach dem Haag zurückgekehrt. Er ist ein junger Mann von 24 Jahren und heißt Willem Mariannus de Jongh. Ein ihm befreundeter Unteroffizier erkannte aus dem Facsimile die Handschrift de Jongh's und zeigte dies der Gerichtsbehörde an, die de Jongh am 4. d. M. früh Morgens verhaften ließ. Er hat eingestanden, den Brief geschrieben zu haben, will aber sonst von dem Morde nichts wissen. Seltsam ist, daß keiner von den Zeugen, welche die Person gesehen haben, die den Knaben Bogardt aus der Schule abgeholt hat, irgend eine Ähnlichkeit derselben mit de Jongh erkennen will. Man will ihn jedoch am Tage nach dem Morde in den Dünen gesehen haben, sowie auch an dem entlegenen Plage, wo nach dem Drohbrieve das verlangte Geld abgeliefert werden sollte. Die Mutter dieses de Jongh war mit der Mutter des ermordeten Knaben bekannt, und es ist möglich, daß der Knabe den de Jongh auch gefannt

hat, da er sich bei dem Einsteigen in den Wagen in solchem Sinne geäußert haben soll. Der Kutscher jedoch, welcher den Mörder und sein Opfer nach den Dünen gefahren hat, erkennt de Jongh nicht.

— Haag, 7. Okt. Der Mörder des Knaben Bogardt ist entdeckt und hat auch die That bereits eingestanden. Es ist der ehemalige Unteroffizier Willem Mariannus de Jongh, der sich bereits als Schreiber der beiden Drohbrieve bekannt hatte. Es hatten sich in Beziehung auf diese Briefe noch weitere Indicien ergeben. Der Wirth eines kleinen Kaffeehanfes, wo de Jongh bekannt war, hat nämlich ausgesagt, daß dieser am Nachmittage des 24. September, Tags nach dem Morde, bei ihm in einem Seitenszimmer einen Brief geschrieben habe, wozu er sich von dem Wirth Papier und ein Briefcouvert ausbat. Der Wirth hatte beides zufällig nicht vorräthig und ging deshalb zu einem Nachbar gegenüber, der ihm auch einen Bogen Papier und ein Briefcouvert gab; beide waren schon alt und vergilbt. Als der Wirth zu de Jongh zurückkam, hatte dieser seinen Brief schon auf ein Blatt Papier geschrieben, welches er in der Tasche gehabt hatte; er benutzte jedoch das vergilbte Couvert und warf dann seinen Brief in den nahen Briefkasten. Das Briefcouvert verrieth den Schreiber, der auch von dem Wirth identifizirt wurde. de Jongh hat gestern Abend ein vollständiges Geständniß abgelegt. Er hat am 23. Nachmittags, in der Nähe des Hauses Bogardt gewartet, bis die Frau Bogardt nach ihrer Gewohnheit ausgefahren war, und sich dann nach der Schule begeben, wo er den jungen Bogardt abholte unter dem Vorwande, von seiner Mutter beauftragt zu sein, die ihn in einem Bauernhause in den Dünen erwarte. Der Knabe mußte, daß seine Mutter nach Scheveningen gefahren war, und folgte deshalb gern. In einem einsamen Plage der Dederdijne angekommen band de Jongh dem Knaben Hände und Füße und erklärte ihm, er müsse so lange da bleiben, bis sein Vater eine Summe Geldes bezahlt habe. Er warf ihn zu Boden, bedeckte ihn mit seinem Leberzieher und entfernte sich. Der Knabe aber erhob ein lautes und anhaltendes Geschrei. Darauf lehrte de Jongh zurück, gebot dem Knaben zu schweigen und bedrohte ihn mit dem Tode. Da er aber fortfuhr, zu schreien, ermordete de Jongh ihn mit sieben Schüssen eines Stodbüchens und ging fort. Das Motiv der Gräueltat ist ursprünglich gewesen, die verlangte beträchtliche Summe Geldes zu erlangen; die Andeutungen von Rache scheinen nur gemacht zu sein, um

irregulären. Mißthulbig will de Jongh nicht haben, doch bleibt es bemerkenswerth, daß die meisten Zeugen in ihm den Entführer des Knaben nicht wiedererkennen.

### Literatur-Anzeigen.

**Thierärztliche Mittheilungen.** Redigirt von Medizinalrath L y d t i n. Nr. 9. Inhalt: Protokoll der 16. Generalversammlung des Vereins badischer Thierärzte. — Der Pfeiferdampf des Kindes. — Kleinere Mittheilungen aus der Praxis. — Vom Bückertisch.

Die Nr. 41 der Wochenchrift „Im neuen Reich“ (Leipzig, S. Vogel) enthält: Hr. Alexander Eder über den Goethe. — Die neuesten Forschungen über Religionswissenschaft. I. von F. Spiegel. — Das Schulbücher-Weesen und der Staat. — Berichte aus dem Reich und dem Auslande: Politische Rückblicke. Der Wirrwarr im Orient. Aus Baden. Rückblick und Umschau. — Literatur: H. Vultmann, das Münchener Gesammthauspiel.

**Deutsches Familienblatt.** Vierteljährlich 1 R. 60 Pf. — In Heften zu 30 oder 50 Pf. Verlag von J. D. Schorer in Berlin, W.

Das Deutsche Familienblatt tritt mit Nr. 40 in sein 4. Quartal. Wer die Entwicklung desselben verfolgt hat, wird finden, daß es von Nummer zu Nummer entschieden Fortschritt befindet. Man betrachte nur in Nr. 40 die Bilder „Testamentseröffnung“ und „Häusliches Glück“ der Düsseldorf'schen Künstler Botelmann und Kirberg und man wird gestehen müssen, daß hier das Beste gegeben worden, was überhaupt der deutsche Holzchnitt vermag, und die Redaktion ist der Wahl dieser Sujets einen überaus glücklichen Griff gethan hat. Das dritte der größeren Bilder Meister Godowied's „Berliner Landpartie aus dem vorigen Jahrhundert“ läßt in seiner Drälligkeit sich nicht mit wenig Worten schildern, es will gesehen sein — wir rathen deshalb jedem Freunde der künstlerischen Humor, der nicht Abonnement des Blattes sein sollte, sich diese Nr. 40 als Probennummer kommen zu lassen, da solche von der Verlagsabhandlung auf Verlangen gern gratis und franco abgegeben werden wird. Der größeren und kleineren Artikel ebenfalls eingehender Erwähnung zu thun würde zu weit führen. Die Naudecke ist wie immer theils der Belebung, theils der Unterhaltung und dem Humor gewidmet, desgl. mit interessanten Illustrationen Kleinigkeiten ausgeschmückt und mittheilung ganz speziell durch J. Trojans gemüthvolle Betrachtung „Was Alles in's Haus kommt“ an.

Verantwortlicher Redakteur: F. Reßler in Karlsruhe.

### Bürgerliche Rechtspflege.

#### Definitive Zustellungen.

9.905.1. Nr. 31346. Mannheim. Die Thela Hakenfuß, ledig, zu Mannheim, vertreten durch Joseph Eberhard hier, klagt gegen den Achellin Eichborn, Modellzeichner von Landau, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Darlehen vom 15., 18. und 25. Juli 1880, im Gesamtbetrage von 70 M. und aus geleisteter Bürgschaft für Wirth Schrauth dahier, im Betrage von 21 M. 80 Pf., mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 91 M. 80 Pf. nebst 5 % Zins vom Klageage, d. i. vom 23. September 1880 an, und laßt die Verhandlung der mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim, Resp. III., auf Dienstag den 16. November 1880, Vormittags 8 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 2. Oktober 1880.

Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Stoll

9.913.1. Nr. 7071. Mosbach. Die Verrechnung des altbadischen Distriktschulfonds in Ettlingen, vertreten durch den Großh. Oberbürgermeister in Karlsruhe, klagt durch Herrn Rechtsanwalt Jütt dahier gegen die Erben des Sattlers Franz Schadt von Hahmersheim, nämlich die Ehefrau des Heinrich Leutner, Maria, geborene Schadt von Hahmersheim, 3. St. in Amerika abwesend, und Heinrich Schadt von Hahmersheim, auf Zahlung eines Darlehens von 5700 fl. = 9771 M. 43 Pf. nebst 5 % Zinsen hieraus vom 20. Februar 1879, und laßt die beiden Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mosbach zu dem auf

Dienstag, 18. Januar 1881, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Termin mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mosbach, den 5. Oktober 1880.

Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts: Wolpert

#### Aufgebote.

9.915. Nr. 6488. Ettenheim. In Sachen der Gemeinde Minschweiler gegen unbekanntes Dritte, Aufgebote betr.

Das Großh. Amtsgericht Ettenheim hat durch Ausschlußurtheil vom heutigen d. i. bezeichneten, nicht angemeldeten Ansprüche an die dort aufgeführten Liegenschaften der Klägerin für erloschen erklärt, dagegen die Eigentumsrechte des kath. Kirchenfonds Minschweiler an die Kirche mit Glockenthurm alda, den Kirchenplatz mit Ausnahme des Geländes, welches durch eine Mauer davon getrennt ist und früher als Baumhülle verwendet wurde, sowie an die St. Anna-Kapelle und Zugang zu derselben vorbehalten.

Ettenheim, den 2. Oktober 1880.

Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: J. Becker.

### Kontroversverfahren.

9.929. Nr. 14583. Donauerschlingen. Das Kontroversverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Harter hier wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 31. August 1880 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt ist, und nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins, hierdurch aufgehoben.

Donauerschlingen, den 28. Sept. 1880.

Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Will

9.916. Nr. 7361. Wertheim. Gemäß R.O. § 98 wird, nachdem die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Julius Segner von Steinbach, 3. St. flüchtig und an unbekanntem Orte abwesend, beantragt ist, zur Sicherung der Vermögensmasse demselben jede Veräußerung, Verpfändung und Entfremdung von Bestandtheilen der Masse hiermit untersagt.

Wertheim, den 8. Oktober 1880.

Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Keller

#### Definitive Bekanntmachungen.

9.914. Freiburg. Im Konkurse des Kaufmanns F. W. Streb hier soll mit Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses eine Abtheilungsvertheilung erfolgen. Dazu sind 20,000 M. verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei hier niedergelegten Verzeichnisse sind dabei 150 M. 56 Pf. bevorrechtigte und 65,937 M. nichtbevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Freiburg, den 9. Oktober 1880.

C. Reim, Verwalter.

9.879. Nr. 17790. Mannheim. Die Ehefrau des Joseph Groppe in Seckenheim, Eva, geb. Kögel, hat bei diesem Gerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen. Verhandlungstermin ist bestimmt auf

Dienstag den 23. November 1880, Vormittags 11 Uhr.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht.

Mannheim, den 4. Oktober 1880.

Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts: Dr. Clemm

9.878. Nr. 17671. Mannheim. In Sachen der Ehefrau des Müllers Peter Kostof von Redaan, Maria, geb. Ziegler, Klägerin, gegen ihren Ehemann von da, Beklagten, wegen Vermögensabschöpfung.

erkennt die III. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim unter Mitwirkung folgender Richter:

1. des Großh. Landgerichtsdirektors Müller,
2. des Großh. Landgerichtsraths Jentner,
3. des Großh. Landgerichtsraths Ehrift

für Recht:

Die Klägerin wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen, unter Verfallung desselben in die Kosten des Rechtsstreits.

B. R. W.

Dies wird zur Kenntniss der Gläu-

biger gebracht.

Mannheim, den 22. September 1880.

Großh. Landgericht. Civilkammer.

Ausgefertigt die Gerichtsschreiberei.

Dr. Clemm.

Verfollständigungsverfahren. 9.900.1. Nr. 27,093. Karlsruhe. Karl Friedrich Johann Ernst Enslin von hier, welcher seit dem Jahre 1843 vermißt ist, wird aufgefordert, binnen Jahresfrist von seinem derzeitigen Aufenthaltsorte Kenntniß anzu geben, widrigenfalls er für verstorben erklärt und sein Vermögen den nächsten Erbberechtigten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben werden würde.

Karlsruhe, den 2. Oktober 1880.

Großh. bad. Amtsgericht. Die Gerichtsschreiberei: Frank.

9.866. Nr. 12,079. Billingen. Das Großh. Amtsgericht ist zur Zeit amterem heutigen beschloffen:

Da Johann Kratz von Burgberg der öffentlichen Aufforderung vom 19. September v. J. keine Folge geleistet hat, so wird derselbe für verstorben erklärt und sein Vermögen in Ermangelung anderer Erben der Großh. Staatskasse gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Billingen, den 6. Oktober 1880.

Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Huber

Entmündigung. 9.872. Wiesloch. Am 31. August 1880, sub Nr. 9005, wurde Maria, geb. Gerold, Ehefrau des Drebers Friedrich Hofelder von Wiesloch, für entmündigt erklärt.

Vormund derselben ist nach L.R.S. 506 kraft Gesetzes deren Ehemann, welcher heute, sub Nr. 2056, amtsgerichtlich bestätigt wurde.

Wiesloch, den 4. Oktober 1880.

Großh. bad. Amtsgericht. Der Beamte der freien Gerichtsbarkeit: Killy

Erbeinweisungen. 9.880. Nr. 13,287. Mosbach. Das Großh. Amtsgericht Mosbach hat unterm heutigen verfügt:

Maier Stern Wittwe, Magdalena, geborene Bauer in Pfaffenhardt, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht

innerhalb 6 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Mosbach, den 8. Oktober 1880.

Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Sigmund

9.881. Nr. 13,663. Sinsheim. Das Großh. Amtsgericht Sinsheim hat unterm 5. Oktober 1880, Nr. 13,663, folgende

Erbeinweisung

erlassen: „Wird die Wittve des Hahnens Georg Viehauer von Riehen, Margaretha, geb. Zimmermann, da die in der diesseitigen Verfügung vom 26. Juli d. J., Nr. 11,171, gefaltete Frist ohne Einpruch unlaufen ist, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes hiermit eingesezt.“

Zur Veröffentlichung. Sinsheim, den 1. Oktober 1880.

Der Gerichtsschreiber: A. Häfner.

9.899. Nr. 13,664. Sinsheim.

Das Großh. Amtsgericht Sinsheim hat unterm 6. Oktober 1880, Nr. 13,664, folgenden

Beschluß

erlassen:

Da innerhalb der mit Verfügung vom 16. Juni 1880, Nr. 9185 festgesetzten Frist Einwendungen nicht erhoben worden sind, so wird nunmehr die Wittve des Kaufmanns Adam Weiser von Reinhardtshausen, Wilhelmine, geb. Höfner, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.

Zur Veröffentlichung. Sinsheim, den 1. Oktober 1880.

Der Gerichtsschreiber: A. Häfner.

Erbeinweisungen. 9.885. Haslach. Helena Buchholz von Haslach, besessen, die Erbschaft ihrer Mutter, der Wittve des Tagelöhners Thomas Schmid, Maria, geborene Buchholz in Haslach, besessen, die Erbschaft unter die übrigen Erben vertheilt wurde.

Haslach, den 6. Oktober 1880.

Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: R. F. Sevin

9.875. Buchen. Katharina Dyroff von Heidersbach soll sich nach Amerika begeben haben und dort gestorben sein. Derselbe ist zur Erbschaft ihres verstorbenen Vaters, des Rathsherrn Heinrich Dyroff von Heidersbach, mitberufen.

Katharina Dyroff und resp. ihre Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert,

innerhalb drei Monaten sich zur Entfaltung ihres Erbschafts zu melden, widrigenfalls die Erbschaft denen vertheilt werden, welchen sie zukommt, wenn die Vorgeladene beim Erbanfall nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Buchen, den 30. September 1880.

Der Gerichtsschreiber: J. Seeger.

Handelsregistererträge. 9.883. Nr. 28,079. Heidelberg. Zu D. 3. 13 des Firmenregisters des früheren Amtsgerichts Neckargemünd und bezw. 511 des heutigen Firmenregisters wurde eingetragen:

Die Firma „Georg Adam Leonhard in Neckargemünd“ ist erloschen.

Heidelberg, den 5. Oktober 1880.

Großh. bad. Amtsgericht. Büchner

9.876. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. D. 3. 466 des Firm. Reg. Bd. II. Die Firma „Maffot u. Köfner“ in Mannheim ist erloschen.

2. D. 3. 78 des Firm. Reg. Bd. III. Die Firma „Maffot u. Werner“ in Mannheim. Die zur Firmenzeichnung gleichberechtigten Theilhaber dieser unterm 17. August l. J. erachteten offenen Handelsgesellschaft sind: 1. Adam Maffot, Kaufmann aus Hirschhorn, wohnhaft in Mannheim, und 2. Karl Werner, Kaufmann dahier.

Der zwischen Letzterem und Pauline Cronberger in Mannheim am 29. Mai 1878 errichtete Ehevertrag ist fest, daß zwischen dem Eheleuten die Gütergemeinschaft des L.R.S. 1500—1504 bestehen

soll, zu welchem Zwecke jeder Theil 100 Mark in die eheliche Gütergemeinschaft einwirft, alles übrige Vermögensbringen aber nicht den etwa darauf bestehenden Schulden von derselben ausschließt.

3. D. 3. 479 des Firm. Reg. Bd. II. Firma: „Ch. Martin“ in Mannheim. Inhaber: Christine Martin, geborene Hiesinger, Ehefrau des Kaufmanns Julius Martin in Mannheim. Derselbe wurde durch Erkenntniß des Großh. Amtsgerichts Mannheim vom 15. Juli l. J. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen.

Julius Martin ist als Procurist bestellt.

4. D. 3. 79 des Gef. Reg. Bd. III. zur Firma: „J. Marx jun. u. Söhne“ in Mannheim. Die Gesellschaft hat ihren Sitz nach Wien verlegt und ist damit die Firma dahier erloschen.

5. D. 3. 312 des Firm. Reg. Bd. II. zur Firma: „Ferd. Mayer“ in Mannheim. Der zwischen Ferdinand Jakob Mayer und Pauline Wagner aus Stuttgart unterm 17. August 1880 zu Mannheim abgeschlossene Ehevertrag bestimmt: „Unter den künftigen Ehegatten soll eine völlige Vermögensabsonderung nach L.R.S. 1536 bestehen und das beiderseitige Vermögen durchaus getrennt bleiben; die künftige Ehefrau bleibt Eigentümern ihres jetzigen und künftigen beweglichen und unbeweglichen Vermögens, welches unter ihrer eigenen Verwaltung steht und wozu sie die Einwilligung selbst bezieht.“

6. D. 3. 480 des Firm. Reg. Bd. II. Firma: „Karl Gerhards“ in Mannheim. Inhaber: Karl Hermann Robert Gerhards aus Holsheim, wohnhaft in Mannheim.

7. D. 3. 80 des Gef. Reg. Bd. III. zur Firma: „J. A. Kauen“ in Mannheim mit Zweigniederlassung in Triest.

Der bisherige Theilhaber Wilhelm Jansch in Triest ist aus der Gesellschaft auszutreten.

Kaufmann Ernst Kauen in Triest ist als Procurist bestellt.

Mannheim, den 5. Oktober 1880.

Großh. bad. Amtsgericht. Ullrich

### Strafrechtspflege.

#### Ladungen.

9.912.1. Nr. 14,529. Löttersch. Nikolaus Zimmer von Löttersch wird beschuldigt, als Strafgefangener erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bediensteten Aufsicht der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hiesig auf Mittwoch, 17. November 1880, Vormittags 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Löttersch zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlich Landwehr-Bezirkskommando zu Löttersch ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Löttersch, den 8. Oktober 1880.

Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.